

## 24-Stunden-Backen für die Ukraine

**BEUREN.** Nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine haben sich viele Menschen gefragt, wie sie den Menschen dort und vor allem den Geflüchteten helfen können. In Beuren, mit seinem schönen Backhaus und dem sehr engagierten AK Asyl, lag die Antwort sehr nahe: Es gibt eine große Backaktion und das Geld kommt dann zu 100 Prozent der Ukraine-Hilfe des AK Asyl zugute. Dafür wurde ein Team von sechs backfreudigen Beurener Bürgerinnen und Bürgern zusammengestellt, die sich nun der Herausforderung stellen, 24 Stunden durchzubacken. Von Samstagmorgen 8 Uhr bis Sonntagmorgen um 8 Uhr bleibt dafür der Holzofen in Betrieb. Dabei sollen in zehn Backdurchgängen ungefähr 280 Brote und 100 Hefezöpfe hergestellt werden. Viele Bürger aus Beuren und der Umgebung haben als Unterstützung schon im Vorfeld viele Zutaten für die Backaktion gespendet, damit ein möglichst hoher Gewinn erzielt werden kann. Wer an dem Wochenende Samstag, 23. und Sonntag, 24. April, Lust auf frisches Bauernbrot und frischen Hefezopf hat, kann beim Backteam in Beuren vorbestellen unter E-Mail [backhaus.beuren@gmx.de](mailto:backhaus.beuren@gmx.de) oder telefonisch unter (0 70 25) 9 12 41 04. Die Backwaren können dann am Sonntagmorgen zwischen 8 und 10 Uhr am Backhaus, Hauptstraße 29, in Beuren abgeholt werden. *pm*

## Heimische Heilpflanzen

**BEUREN.** Bei der kleinen Wanderung „Frühlingserwachen“ stehen Heilpflanzen im Mittelpunkt. Heilpraktiker Rainer Teschner zeigt rund um Beuren die heimischen Heilpflanzen und erklärt deren Anwendung. Darüber hinaus gibt es Tipps zum Sammeln und Aufbereiten. Die Tour startet am Sonntag, 24. April, um 10 Uhr Eingang der Panorama-Therme Beuren und dauert etwas über zwei Stunden. Schreibutensilien sind mitzubringen. Die Tour ist für jedes Alter geeignet. Bei starkem Regen findet der Spaziergang nicht statt. Anmeldung bei: Familienbildungsstätte Kirchheim, Telefon (0 70 21) 92 00 10, oder Haus der Familie Nürtingen, Telefon (0 70 22) 3 99 93. *pm*

# Ein intermedialer Erfahrungsraum

**Ausstellung:** Die Künstlerin Angela Murr lässt im Nürtinger Kunstverein Natur und Technologie verschmelzen.

VON SARA HILLER

**NÜRTINGEN.** Leise hört man das Quietschen von Schuhsohlen, die auf den krachenden Zuckerpartikeln vorsichtig Spuren hinterlassen. Dazu ertönen spontane Klavierklänge, die sich der Dynamik der Interaktion anpassen und diese adaptieren. Es ist ein Erlebnis für die Sinne: Haptisches Erkunden trifft auf musikalische Improvisation und erzeugt einen künstlerisch-ästhetischen Erfahrungsraum.

„Ich lade Sie ein, sich zu beteiligen“, lieft Michael Gompf am Donnerstagabend im Nürtinger Kunstverein den interaktiven Charakter der Vernissage zu „Lost Lines“ bereits in der Begrüßung erahnen. Eigentlich sollten einführende Worte von Prof. Dr. Martin Oswald von der Pädagogischen Hochschule Weingarten folgen. Corona-bedingt muss dies jedoch auf die Finissage am 8. Mai verschoben werden. Der stellvertretende Kunstverein-Vorsitzende Gompf übernahm souverän die Eröffnung und stellte in diesem Zusammenhang auch Josephine Bonnet als frisch gewählte Vorsitzende des Kunstvereins vor.

### Die Dynamik der Installation schwingt im Körper mit

„Angela Murr hat keine Kosten und Mühen gescheut, diese Skulptur nach Nürtingen zu bringen“, erläutert Gompf und gibt Einblicke in das Werk der Stuttgarter Künstlerin. Fünf Jahre lang stand die Stahlskulptur „Lost Calla de Marais“ im Freien und war verschiedensten Witterungsverhältnissen ausgesetzt. Es ist eine spiralförmige Figur, die raumgreifend von einem Weg erzählt. Ineinanderverwoben erscheint sie zunächst, und doch erweist sie sich beim genauen Hinsehen als zielführend und klar. Nicht nur der Blick des Betrachters wird in den Bann gezogen – die Dynamik der Installation schwingt im Körper mit und animiert diesen dazu, der Form zu folgen, einzutauchen in den Raum, der durch sie eröffnet wird. Schwarze Farbe auf dem grauen Beton unter der Skulptur reicht bis quer zur hinteren Ecke und hebt das beeindruckende Rauminhalt zusätzlich hervor.



Angela Murr stellt im Nürtinger Kunstverein aus.

Foto: Hiller

Angela Murr hat sich von den organischen Formen der „Calla de Marais“ inspirieren lassen. Der französische Name jener Pflanze, die im Deutschen als Sumpf-Calla, Drachenzunge oder Schlangenkraut bezeichnet wird. Ursprünglich 2013 erschaffen, war die Skulptur für den Raum der Galerie Intuiti im Pariser Künstlerviertel Le Marais angedacht. Auf acht Metern erstreckt sie sich aus massivem Stahl und wirkt mit einer erstaunlichen Filigranität: Es ist eine Linie, die von Sukzessivem erzählt und Assoziationen entstehen lässt. Angefangen mit dem größtem Durchmesser des Ganzen, einer Unendlichkeitsschleife ähnelnd, wiederholt sich die dynamische Bewegung abermals und vergeht schlussendlich wieder.

„Ich wollte der Farbigkeit dieser vom Aussterben bedrohten Pflanze nachfühlen“, erklärt die Künstlerin. Bei Tageslicht erscheine die Pflanze creme-weiß, nachts hingegen leuchte sie. Dank phosphorisierendem Anstrich erscheint auch das Werk „Lost Calla de Marais“ bei Dunkelheit als flüchtige Lichtbewegung und hebt die Grenzen zwischen Endlichkeit und Unendlichkeit auf.

Angela Murr ist auf verschiedenen Ebenen tätig. Es ist die Konzept- und Medienkunst, die ihr Werk der Bildhauerei in den virtuellen Raum transferiert. So entwickelte sie 2019 mit „Twin of Lost Calla“ einen virtuellen Klon der Stahlskulptur: Das Symbol der Unendlichkeitsschleife tritt mit der

Weite des digitalen Raumes in Resonanz und bricht jegliche Dimensionen auf. Durch die Ungeboundenheit an Zeit und Raum lässt Angela Murr unendlich viele Möglichkeiten entstehen. „Die Skulptur könnte auch virtuell auf dem Neckar fliegen“, inspiriert die Künstlerin.

„Unnamed Tree 8/8“, ab 1997 entstanden, ist ein andauerndes, wachsendes Kunstprojekt. Ausgehend von einem Punkt verzweigen sich die einzelnen Linien potenziell, bis sie zur Unkenntlichkeit winzig klein ineinander verschwimmen – handfest und doch filigran erscheint das Werk auf dem Bildschirm. Es erinnert an etwas Florales, einer Wurzelstruktur ähnelnd. „Etwas, das sich immer weiter ausbreitet“, sagt dazu Angela Murr. Ein Wechselspiel zwischen Werden und Vergehen, biologisch wie soziologisch. Denn unaufhörlich ist nicht nur der Kreislauf des Seins. Auch der einbezogene Raum kennt keine physischen Grenzen und lässt uns erkennen: Wir sind alle ein kleiner Teil eines großen Ganzen.

Interaktives Erleben ist für Angela Murr ebenfalls ein wichtiger Bestandteil ihrer Kunst. Sie möchte Lebenswege abseits von Algorithmen entstehen lassen – vor Ort, von echten Menschen. Rund um das E-Piano ist auf dem Boden großflächig eine weiße, feinkörnige Substanz ausgelegt. Die Zuschauer sind eingeladen, Spuren zu hinterlassen. Musikerin Gee Hye Lee reagiert mit musikalischen Interventionen auf das Entstehende. Eine facettenreiche sinnliche Gesamtkomposition entwickelt sich und bildet damit einen spannenden Gegenpol zur digitalen Erfahrungswelt.

■ Die Ausstellung „Lost Lines“ von Angela Murr ist bis zum 8. Mai im Nürtinger Kunstverein zu erleben. Öffnungszeiten sind: Donnerstag 17 bis 20 Uhr, Sonntag 11 bis 17 Uhr, und nach telefonischer Vereinbarung unter (0 70 22) 4 12 47. Die Finissage findet am Sonntag, 8. Mai, als Matinee um 11 Uhr mit einem Redebeitrag von Prof. Dr. Martin Oswald und einer Performance mit musikalischen Interventionen statt.

# DAS FACHKRÄFTE-MAGAZIN

FACHKRÄFTE GESUCHT?  
PRÄSENTIEREN SIE SICH MIT EINER ANZEIGE  
ALS TOPARBEITGEBER BEI RUND  
458.000 MENSCHEN IN UNSERER REGION!

Erscheinungstag: 20. Mai 2022  
Anzeigenschluss: 29. April 2022

REICHWEITE: 458.000 Leser



**GESAMTAUFLAGE ca. 183.000 Exemplare**

Sie wollen sich als Arbeitgeber präsentieren?  
Rufen Sie uns gleich an!

**Helga Gappa-Müller**  
☎ (0 70 22) 94 64-192  
✉ [h.gappa-mueller@ntz.de](mailto:h.gappa-mueller@ntz.de)

**Susanne Stange**  
☎ (0 70 22) 94 64-191  
✉ [s.stange@ntz.de](mailto:s.stange@ntz.de)

**Gerhard Hemmerich**  
☎ (0 70 22) 94 64-155  
✉ [g.hemmerich@ntz.de](mailto:g.hemmerich@ntz.de)

Eine Kooperation von

